

das Netz

4/2013



Magazin
für Henkel-Pensionäre



GLÜCK...

... und viel Freude für die
kommenden Festtage
wünscht Ihnen die GdHP.



Andreas Bruns
Stellvertretender
Vorsitzender
des GdHP-Beirats

Vielfalt macht uns stark!

Liebe Mitglieder und Freunde der GdHP,

einerseits Vielfalt im Denken, andererseits Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel: Sind das Gegensätze? Auf den ersten Blick scheint es so, doch ich mache immer wieder die Erfahrung, dass gerade Vielfalt enorm dazu beiträgt, auch hochgesteckte Ziele zu erreichen. Als Präsident Henkel Deutschland spüre ich deutlicher als je zuvor, dass die standortübergreifende Standardisierung und Harmonisierung der Prozesse ein wichtiger Erfolgsfaktor ist – aber gleichzeitig auch die Vielfalt in den Köpfen! Ein Schwabe „tickt“ ein bisschen anders als ein Sachse, Bayer oder Berliner – zum Glück, denn daraus erwachsen immer wieder kreative und innovative Höchstleistungen.

Auch als Leiter der Infrastructure Services bin ich stolz auf meine Mannschaft, in der die unterschiedlichsten Berufe und Talente zu finden sind: vom Koch bis zum Analytiker, vom Arzt bis zum Kfz-Mechaniker ... Kurz, allein am Standort Düsseldorf arbeiten rund 1.000 vollkommen verschiedene Menschen für die Infrastructure Services. Zusammen sind wir unschlagbar gut. Neben unseren Dienstleistungen für Henkel und andere Kunden verfolgen wir derzeit zum ersten Mal ein großes, gemeinsames Sozialprojekt:

*Wir werden – in ehrenamtlicher Arbeit und gemeinsam mit der Hilfsorganisation Habitat for Humanity – ein Haus für eine bedürftige Familie in Rumänien bauen, die schon seit Jahren kein richtiges Dach mehr über dem Kopf hat. Zur Zeit sammeln wir Spenden für dieses Vorhaben – und ich finde es einfach großartig, was sich die Teams der Infrastructure Services dafür alles einfallen lassen. Das reicht vom Spendenlauf bis zur Kasino-Aktion. Übrigens: Sie können auch mithelfen – wir freuen uns über jede Unterstützung.**

Welche Kraft und Motivation ehrenamtliches Engagement freizusetzen vermag, zeigt sich eindrucksvoll auch in der GdHP als einer starken, sich immer wieder erneuernden Gemeinschaft. Die Vielfalt der Menschen, ihrer Wünsche und Sichtweisen ist hier ebenfalls die treibende Kraft für ein lebendiges Miteinander und eine zukunftssichernde Weiterentwicklung. Ich wünsche allen, die sich in diesen Prozess einbringen und für die GdHP ehrenamtlich arbeiten, dass sie dabei Glück und Zufriedenheit erfahren.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Auftakt im Neuen Jahr,

Ihr Andreas Bruns

**Lesen Sie mehr dazu auf www.henkel-pensionaere.de*

IMPRESSUM

Herausgeber
Vorstand der Gemeinschaft
der Henkel-Pensionäre e.V.
Bergiusstraße 3
40589 Düsseldorf

Telefon 0211 / 75 98 391
Fax 0211 / 75 98 385
E-Mail
info@henkel-pensionaere.de

Redaktion
Peter Waury
Postfach 108138
40862 Ratingen
Fax 02102 / 51 146

Bruno Buse, Dieter Düssel,
Wolfgang Figge, Armin
Friesendorf, Reiner Hennigfeld
Anja Schrieber

www.henkel-pensionaere.de

Gestaltung / Produktion:
Delia Fricke, Sascha Karrenberg,
Langenberg
Druck: Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach



SCHWARZKOPF-PENSIONÄR HERBERT MEYER FEIERTE SEINEN 100. GEBURTSTAG



Denkwürdiges Datum

Am 4. November 2013 wurde der Hamburger Herbert Meyer schon am Vormittag von Nachbarn und Freunden mit Glückwünschen und Geschenken überhäuft: Schließlich feierte der rüstige Pensionär an diesem Tag seinen 100. Geburtstag! Auch die Gruppenkontakterin Annemarie Bosse reihte sich in die Schar der Gratulanten: Sie überbrachte die Grüße und Glückwünsche der GdHP – und dazu eine schöne Orchidee für den Jubilar, der 25 Jahre bei Schwarzkopf gearbeitet hatte. Mit alkoholfreiem Sekt und dem Wunsch, dass Herbert Meyer sich hoffentlich noch auf weitere gesunde Lebensjahre freuen kann, stießen die beiden auf den Geburtstag an. Am Nachmittag feierte Herbert Meyer weiter – mit seiner ganzen Familie.



MAL WIEDER WAS NEUES!

Liebe Pensionärinnen und Pensionäre,

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg... So beginnt ein fröhliches Weihnachtslied, das jetzt wieder tausendfach in Schulen und Kirchen, auf Adventsfeiern und Weihnachtsmärkten gesungen wird. Doch ohne die mitreißende Melodie liest sich die Zeile ... zeig uns den Weg! ... fast wie ein Stoßseufzer. Es ist ja auch gar nicht leicht, in unserer schnellen, globalen, vernetzten Welt die Orientierung zu behalten. Der ständige Wandlungsprozess erfordert viel Aufmerksamkeit und den nie nachlassenden Willen, Neues zu verstehen und zu lernen. Doch dazu haben wir schließlich unseren Verstand – und um den wach zu halten, braucht es sogar immer wieder neue Herausforderungen. Das Team der Altersversorgung beispielsweise wird vom Gesetzgeber Jahr für Jahr mit neuen Regelungen auf die Probe gestellt. Diese umzusetzen, ist oft ein organisatorischer Kraftakt, aber eben auch ein Ansporn – eine neue harte Nuss, die es zu knacken gilt. Zudem arbeitet die Altersversorgung in Düsseldorf, die für alle Henkel-Pensionäre in Deutschland verantwortlich ist, seit kurzem eng mit dem in Bratislava ansässigen internationalen HRDirect Contact Center zusammen. Die daraus resultierende neue Aufgabenverteilung ist ebenfalls eine Herausforderung und ein Lernprozess für alle Beteiligten, für die Kollegen in Bratislava und Düsseldorf ebenso wie für die Pensionäre selbst. Ein Nussknacker hilft dabei nicht, wohl aber ein bisschen Geduld und Humor, wenn mal das eine oder andere Verständnisproblem auftritt. Moderne Technik ermöglicht auch in der GdHP neue Prozesse: Seit diesem Frühjahr können die Gruppenkontakter online direkt auf die Daten ihrer Mitglieder und Interessenten zugreifen, um sich die aktuelle Liste ihrer Gruppe oder auch alphabetische Anwesenheitslisten für ihre Treffen auszudrucken. Es gibt sogar noch mehr nützliche Optionen, aber die Datenpflege selbst bleibt weiterhin ausschließlich der Geschäftsstelle vorbehalten. Wer eher selten am Computer arbeitet, muss vielleicht erst einmal „inneren Anlauf“ nehmen, doch nach der ersten Nutzung dieses neuen Angebots wird es wohl niemand mehr missen wollen – und hat ganz nebenbei wieder einmal etwas Neues gelernt.

Bleiben Sie also neugierig, denn eins ist wohl sicher: Auch das Jahr 2014 wird unerwartete Wendungen und Entwicklungen bringen

**Frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr
wünschen Ihnen herzlich**

Martina Baptist
Henkel AG & Co. KGaA

Bruno Buse
Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

Kurs voraus!

Über den Wind können wir nicht bestimmen,
aber wir können die Segel richten.

WEISHEIT DER WIKINGER





Die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre ist zwar nicht auf hoher See unterwegs, aber dennoch muss auch sie immer wieder ihre Segel richten. Denn seit die GdHP vor 18 Jahren vom Stapel lief, hat sich vieles in der Welt verändert. Die Gemeinschaft selbst wuchs in kurzer Zeit zu stattlicher Größe heran, ohne dabei ihre Beweglichkeit zu verlieren.

Bernd Cramer ist seit Ende 2012 stellvertretender Gruppenkontakter der Pensionäre, die früher beim Werkchutz von Henkel in Düsseldorf tätig waren. Er hat die GdHP als eine große, gut organisierte Gemeinschaft mit vielfältigen Angeboten – von der persönlichen Beratung zu sozialen Fragen aller Art bis zur Fahrrad-Gruppentour durch Norditalien – kennen gelernt. Angesichts von weitaus mehr als 7.000 Mitgliedern und der hohen Anerkennung, die der GdHP weit über Düsseldorf hinaus entgegengebracht wird, ist es für jüngere Pensionäre wie Bernd Cramer kaum vorstellbar, dass die Gemeinschaft gerade erst „volljährig“ geworden ist. Doch so ist es: Im Sommer 1995 hatten engagierte Mitarbeiter und Pensionäre den Verein bei Henkel gegründet.

Die Idee, dass sich die Pensionäre in überschaubaren Gruppen zusammenfinden und dass ehrenamtliche „Gruppenkontakter“ für die Organisation dieser Treffen sorgen, hat sowohl das erstaunliche Wachstum der Gemeinschaft als auch ihre inhaltliche Ausweitung ermöglicht.

Mit Herz und Seele im Ehrenamt

Vor kurzem hat Bernd Cramer an einem Seminar für Gruppenkontakter und Stellvertreter teilgenommen, das die GdHP mindestens einmal im Jahr veranstaltet. Ziel dieser Schulung ist es, diejenigen, die noch relativ neu in ihrem Amt als Gruppenkontakter oder Stellvertreter sind, mit dem Wissen und den Hilfsmitteln auszustatten, dass sie sowohl den Wünschen ihrer Gruppe gerecht



Bernd Cramer (links, sitzend) beim Seminar für Gruppenkontakter und Stellvertreter. Dieter Düssel vom Vorstand (links) und Seminarleiter Rolf Emmerich gaben den Neueinsteigern viele Tipps.

WER WILL KANDIDIEREN?

Wer soll in den kommenden vier Jahren am Steuer der GdHP stehen? Im April wählen die Delegierten – als Repräsentanten der Mitglieder – den Vorstand neu. Wer kandidieren möchte, sollte sich zeitnah beim Wahlausschuss melden.

Die Wahl der Vorstände findet auf der Delegiertenversammlung am 24. April 2014 statt. Aufgrund einer Satzungsänderung, die in diesem Jahr beschlossen wurde, erhöht sich die Zahl der zu wählenden Vorstandsmitglieder von derzeit vier auf nun sechs Personen. Henkel entsendet weiterhin drei Vertreter des Unternehmens in den Vorstand. Doch vor der Wahl geht es jetzt erst einmal um die Frage: Wer kandidiert? „Jedes Mitglied der GdHP kann seinen Wunschkandidaten benennen“, erklärt Elisabeth Rappen, Leiterin des Wahlausschusses. „Wen halten Sie für geeignet? Sie können selbstverständlich auch selbst kandidieren!“

Dafür reicht eine kurze Mail an info@henkel-pensionaere.de oder ein Brief an den **Wahlausschuss der GdHP**
Bergiusstraße 3
40589 Düsseldorf

Einsendeschluss für die Kandidatennennungen ist der 31. Januar 2014. Bis Mitte Februar wird jeder Nominierende befragt, ob er oder sie zur Kandidatur bereit ist. Bei Interesse erfolgt eine Einladung zu einem Gespräch über die Tätigkeit der GdHP-Vorstände.



Oben: Der Vorstand plant die nächsten Termine; bis zur Wahl gibt es noch einiges zu tun..

Rechts: Die bevorstehende Vorstandswahl war auch Gesprächsthema auf der Sitzung des Delegiertenausschusses.



werden als auch den Kontakt zu den einzelnen Pensionären pflegen können.

Auch ein paar organisatorische Anforderungen der GdHP gilt es zu beachten. Das Ehrenamt lässt sich also nicht „mit links“ erledigen, aber das war Bernd Cramer und den anderen Seminarteilnehmern bereits klar, bevor sie sich bereit erklärten, als Gruppenkontakter oder Stellvertreter tätig zu werden. „Die meisten Neueinsteiger müssen lernen, den Zeitaufwand für ihr Ehrenamt in einem vertretbaren Rahmen zu halten“, weiß Dieter Düssel, stellvertretender Vorsitzender der GdHP und verantwortlich für das Sachgebiet „Betreuung der Gruppenkontakter“. „Aber auch ihre Kollegen mit langjähriger Ehrenamts Erfahrung sind nicht davor gefeit, sich über die Maßen zu engagieren – vor allem, wenn sie hochbetagte und betreuungsbedürftige Mitglieder in ihren Gruppen haben. Das zeigte sich erneut bei den regionalen Gruppenkontakter-Treffen Mitte Oktober in Dresden und Anfang November in Heidelberg.“

Jeder Pensionär soll teilnehmen können

Auf diesen beiden Veranstaltungen setzten sich die Teilnehmer intensiv mit dem Thema „Mobilität und Teilhabe“ auseinander. Gabriele Eggert, Sozialberaterin bei der GdHP, stellte dazu ein Konzept vor, das die gleichnamige Arbeitsgruppe „Mobilität und Teilhabe“ im Rahmen des

Unten: Maßnahmen für Mobilität und Teilhabe waren ein Schwerpunkt auf den regionalen Gruppenkontakter-Treffen in Dresden (links) und Heidelberg (rechts).



Projekts „GdHP 2.0 – Zukunft gestalten“ entwickelt hat. Verschiedene Hilfsangebote sollen es auch Pensionären, die beispielsweise aufgrund von Krankheit kaum noch an Aktivitäten teilnehmen können, ermöglichen, beim Treffen ihrer Gruppe dabei zu sein und die Geselligkeit zu genießen. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen auch zur Entlastung der Gruppenkontakter bei. Die Arbeitsgruppe wird das Konzept nun noch weiter konkretisieren und es im kommenden Frühjahr allen Gruppenkontaktern präsentieren.

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit endete kürzlich das Projekt „GdHP 2.0 – Zukunft gestalten“. Ziel des Projekts war es, die vielfältigen Wünsche und Sichtweisen älterer Menschen auszuloten und daraus abzuleiten, welche Maßnahmen die GdHP ergreifen sollte, um für die Pensionäre von heute und morgen attraktiv zu sein. Professor Dietmar Köster und Vera Miesen vom Institut FoGera, die das Projekt von Anfang an wissenschaftlich begleitet haben, verabschiedeten sich im Vertrauen darauf, dass die insgesamt sechs Arbeitsgruppen die gemeinsam festgelegten Aufgaben nun selbstständig weiter verfolgen werden. „Das Projekt ‚GdHP 2.0 – Zukunft gestalten‘ hat uns sehr geholfen, unseren Kurs zu überprüfen und die Ausrichtung unserer Segel zu optimieren“, dankte Bruno Buse allen Mitwirkenden. „Wir wünschen uns sehr, dass die Arbeitsgruppen die Entwicklung der GdHP auch weiterhin konstruktiv begleiten und unterstützen. Sie sind die Innovations-Teams unserer Gemeinschaft.“

Mitte: Was im „Projekt GdHP 2.0 – Zukunft gestalten“ ins Rollen gebracht wurde, setzen die Pensionäre nun weiter fort. Die wissenschaftlichen Begleiter Vera Miesen (rechts) und Prof. Dietmar Köster verabschiedeten sich nach zwei Jahren intensiver gemeinsamer Projektarbeit.

Rechts: „Sie alle haben geholfen, die GdHP weiter voran zu bringen!“ Bruno Buse dankte den Mitwirkenden der Arbeitsgruppen des Projekts „GdHP 2.0 – Zukunft gestalten“.

DANKESCHÖN
„Das Projekt ‚GdHP 2.0 – Zukunft gestalten‘ hat unsere Gemeinschaft weiter voran gebracht. Die Arbeitsgruppen haben wunderbare Ergebnisse erzielt. Meine Bitte an Sie alle: Setzen Sie diese Arbeit fort, helfen Sie uns weiterhin. Sie sind unsere Innovations-Teams.“

BRUNO BUSE
 1. VORSITZENDER DER GDHP



Gute Reise

Wenn Brigitte Rieser im Zug sitzt, hat sie keine Zeit zu lesen oder einfach den Blick aus dem Fenster zu genießen. Die Henkel-Pensionärin ist ehrenamtliche Betreuerin für „Kids on Tour“ auf der Strecke Berlin–Düsseldorf. Die selbstgewählte Aufgabe macht ihr viel Spaß – und die allein reisenden Kinder sind über den Betreuungsservice ebenso froh wie ihre Eltern.

Lea bastelt kleine Schachteln aus buntem Papier, ihr gegenüber sitzt Sarah und liest. Auf der anderen Seite des Ganges werden vier Jungs, denen das Sitzen im Zug zu langweilig wird, langsam unruhig. Einen Moment lang überlegt Brigitte Rieser, ob sie den Acht- bis Zwölfjährigen ein Gesellschaftsspiel vorschlagen soll. Aber Jungs finden „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Fang den Hut“ nun mal „uncool“. „Ihr müsst ja auch gleich schon aussteigen“, meint Brigitte Rieser und wirft zur Sicherheit noch einen prüfenden Blick auf ihre Liste. „Marcel, du fährst bis Dortmund, und ihr drei werdet in Duisburg abgeholt.“ Seit 2011 lebt Brigitte Rieser, die viele Jahre bei Henkel im Produktmanagement Konsumentenklebstoffe tätig war, im Ruhestand. Bei „Kids on Tour“ fand sie eine ehrenamtliche Aufgabe, die „wie für mich gemacht ist“, sagt sie. Kids on Tour ist ein Serviceangebot der Deutschen Bahn in Kooperation mit der Bahnhofsmision. Freitags und sonntags begleiten ehrenamtliche Mitarbeiter der Bahnhofsmision allein reisende Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren auf neun ausgewählten Strecken durch ganz Deutschland. „Für die Strecke Berlin – Düsseldorf, auf der ich jetzt einmal im Monat Kinder begleite, ist die Düsseldorfer Bahnhofsmision zuständig“, erklärt Brigitte Rieser.

Gut geschult für eine verantwortungsvolle Aufgabe

2003 startete der Service „Kids on Tour“; mehr als 50.000 Kinder konnten seither bereits betreut reisen. So wie die zehnjährige Lea, die bei ihrer Mutter in Niedersachsen lebt: „Alle zwei Wochen fahre ich mit Kids on Tour von Hannover nach Düsseldorf, um meinen Papa zu besuchen“, erzählt sie. „Auf der Fahrt kann ich mit anderen Kindern spielen und muss keine Angst haben, dass ich aus Versehen eine Station zu früh oder zu spät aussteige. Es ist immer mindestens eine Betreuerin von der Bahnhofsmision direkt in meiner Nähe, und sie passt auf uns auf.“

Manchmal sind es sogar zwei Betreuer, die aufgrund ihrer leuchtend blauen Dienstwesten gut zu erkennen sind: „Ein Ehrenamtler ist für maximal fünf Kinder verantwortlich“, sagt Brigitte Rieser. „Auf der Strecke Berlin-Düsseldorf sind aber oft mehr Kinder für Kids on Tour angemeldet, dann arbeiten wir zu zweit. Die Obergrenze liegt bei zehn Kindern pro Tour. Aber nur wenige von ihnen fahren die komplette Strecke, sondern die meisten steigen unterwegs zu oder aus. Das heißt, wir müssen gewaltig aufpassen, denn die Zusammensetzung der Gruppe ändert sich manchmal von Station zu Station. Die Eltern verlassen sich darauf, dass ihre



Jungs finden Gesellschaftsspiele uncool, Mädchen aber nicht: Brigitte Rieser (hinten links) und Monika Neufing spielen eine Runde mit Sarah (links vorn) und Lea.

Kinder bei uns in guten Händen sind. Und wir sind gründlich für diese Verantwortung geschult worden.“ Wieso hat sich die Pensionärin gerade für diese Aufgabe entschieden? „Ich habe keine eigenen Kinder, aber mir ist der Kontakt zu jungen Menschen wichtig“, lautet ihre Antwort. „Mich interessiert, wie Kinder denken und was ihnen gefällt. Und davon bekomme ich während der Zugfahrten einen guten Eindruck.“

INFO:

In ganz Deutschland freuen sich die Bahnhofsmisionen über Menschen, die zur ehrenamtlichen Mitarbeit bereit sind. Informieren Sie sich bei www.bahnhofsmision.de oder telefonisch unter der Nummer 0 30/ 644 919 960.



Ankunft in Düsseldorf: Auch an den Bahnhöfen der „Kids on Tour“-Strecken stehen ehrenamtliche Helfer bereit. Übergabe: Brigitte Rieser (links) bringt Fahrprotokoll und Diensthandy ins Büro der Bahnhofsmision zu Marina Krejci vom Leitungsteam. Danach verabschiedet sie sich von Lea, die gerade von ihrem Vater abgeholt wird.



PENSIONÄRE VON MORGEN



Zum ersten GdHP-Infotreff hatte die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre zusammen mit der Altersversorgung des Personalmanagements gezielt die älteren Mitarbeiter des Standorts Düsseldorf eingeladen. Auch Pensionäre nahmen an der Veranstaltung im Kasino Midpoint teil – einige sogar als Referenten. Nach den Präsentationen entwickelten sich angeregte Gespräche.



Ganz oben: Andreas Bruns begrüßte die Teilnehmer und (hier links im Bild) Heinrich Rositzka, der den Info-Treff organisiert hatte.

Den Übergang vom Beruf in den Ruhestand betrachtet Bruns als „eine große Chance, lang aufgeschobene Wünsche und Pläne in die Tat umzusetzen.“

Oben: Unterwegs im Auftrag der Pensionäre, von links: Wolfgang Figge, Roland Geisler, Dieter Düssel, Reiner Hennigfeld und Frauke Wimmer.

Rechts: Die Mitarbeiter kamen schnell mit den Pensionären ins Gespräch.

Andreas Bruns, President Henkel Deutschland und weltweit verantwortlich für Infrastructure Services, begrüßte die etwa 35 Teilnehmer. Als Mitglied im Beirat der GdHP ist er mit den Aktivitäten und Angeboten der Gemeinschaft vertraut, so dass er den Teilnehmern des Infotreffs die Vorteile der Mitgliedschaft in der GdHP nahebringen konnte.

Dieter Düssel, stellvertretender Vorsitzender der GdHP, stellte die Ziele und die Struktur der Gemeinschaft vor. „Wir betreuen derzeit rund 12.500 Pensionäre, von denen 7.225 Mitglieder der Gemeinschaft sind. Fast alle Aufgaben werden ehrenamtlich erledigt“, erklärte er und ging dabei unter anderem auch auf die Arbeit des Helferkreises und die Sozialberatung von Gabriele Eggert ein.

Heinrich Rositzka, Meistersprecher und Mitglied des Betriebsrats, moderierte den Infotreff. Er berichtete von seinen guten Erfahrungen als Mitwirkender im Projekt „GdHP 2.0 – Zukunft gestalten“ und als Mitglied der Gruppe „Care Support“ für Mitarbeiter und Pensionäre mit pflegebedürftigen Angehörigen. Als nächsten Referenten rief er Roland Geisler nach vorn. Der Gruppenkontakt der Künstlergruppe „Farbeimer & Gipskopf“ zeigte einen kurzen Film über die künstlerischen und kulturellen Aktivitäten seiner Gruppe. Vom fachlichen und freundschaftlichen Austausch der Freizeitfotografen in der Hobbygruppe „Digitalfotografie II“ berichtete Reiner

Hennigfeld, Geschäftsführer der GdHP und Mitglied der Gruppe. Frauke Wimmer schließlich stellte das vielseitige Kultur- und Reiseprogramm vor, das sie für die GdHP zusammenstellt. In diesem Jahr lag ein Schwerpunkt auf dem Jubiläum „725 Jahre Stadt Düsseldorf“ mit Besichtigungen, Kultur und Unterhaltung. Wie gefiel den „zukünftigen“ Pensionären dieser erste GdHP-Infotreff? „Für mich war das eine sehr interessante Veranstaltung“, sagte beispielsweise Jürgen Rütten, Energieanlagen-Elektroniker in der Technischen Infrastruktur. „Ich hatte keine Ahnung, wie viele Angebote es bei der GdHP für die Pensionäre gibt.“ Auch Hans-Werner Freund, Techniker in der Anlagen-Werkstatt der Forschung und Entwicklung von Laundry & Home Care, zeigte sich angetan: „Das Konzept der GdHP gefällt mir sehr. Ich habe schon zahlreiche eigene Pläne für den Ruhestand, aber wenn sich meine früheren Kollegen in der GdHP treffen, will ich natürlich auch dabei sein.“



WER BEKOMMT MEHR GELD?

„Wir bekommen bereits jetzt Anfragen zum Thema Pensionsanpassung“, berichtet Franz-Albert Bell, der am Standort Bratislava das HRDirect Team und damit auch das Contact Center Deutschland leitet. Ein Teil der Mitarbeiter kümmert sich dort vorrangig um die Anliegen der Henkel-Pensionäre. „Aber wir können derzeit leider noch keine Auskunft zu anstehenden Pensionsanpassungen geben. Diese für die einzelnen Pensionäre zu ermitteln, ist ein komplexer Vorgang, mit dem unsere Kollegen in Düsseldorf in den kommenden Wochen sehr intensiv beschäftigt sein werden.“ Für die Berechnung wird der Verbraucherpreisindex des Monats Dezember 2013 benötigt, der zum Jahresanfang 2014 veröffentlicht wird. Erst wenn diese Informationen vorliegen, kann die Altersversorgung die Rechenmaschine anwerfen. „Bis März sind wir fertig, und dann schreiben wir alle Pensionäre an, denen eine turnusmäßige Anpassung ihrer Pension für das Jahr 2014 zusteht“, verspricht Jörg Poggenburg, der in der Altersversorgung den Anpassungsprozess koordiniert. „Im März wird dann auch die monatliche Rente erstmals mit der jeweiligen Erhöhung überwiesen – einschließlich der Nachzahlung für Januar und Februar.“

Pensionäre fragen, Fachleute antworten

Ein anderer Sachverhalt, zu dem manche Pensionäre Fragen haben, ist die Umstellung der Bankkonten auf das europaweite SEPA-System. Auf den monatlichen Entgelt-Abrechnungen von Henkel werden die Pensionäre derzeit gebeten, zu prüfen, ob die auf dort aufgeführten IBAN- und BIC-Codes korrekt sind. „Das sorgt bei dem einen oder anderen für Unsicherheit“, so

Gehöre ich zu den Glücklichen, deren Pension ab 2014 erhöht wird?“ Das fragen sich derzeit viele Pensionäre. Doch etwas Geduld ist noch erforderlich: Erst im März kommen die entsprechenden Bescheinigungen.

Franz-Albert Bells Eindruck. „Nicht allen Pensionären ist bewusst, dass ihre Konten bereits mit IBAN- und BIC-Codes versehen sind.“ Aber in diesen Fällen können die Mitarbeiter in Bratislava sofort helfen. Franz-Albert Bell: „Wir bitten den Anrufer, sich einen Kontoauszug von seiner Bank bereitzulegen und erklären dann, wo die neuen Codes auf dem Ausdruck zu finden sind. Und bei allen bisherigen Anfragen stimmten diese Daten auf dem Kontoausdruck mit denen der Entgelt-Abrechnung überein, so dass die Anrufer das Thema dann gleich ‚ad acta‘ legen konnten.“

Doch nicht jede Anfrage lässt sich auf Anhieb beantworten. In diesen Fällen leiten die Mitarbeiter in Bratislava die Frage zur Bearbeitung an ihre Kollegen in Düsseldorf weiter. Um sicher zu sein, dass sie alle Angaben des anrufenden Pensionärs korrekt aufgenommen haben, wiederholen die Mitglieder des Teams in Bratislava grundsätzlich während des Gesprächs alle wichtigen Informationen – also zum Beispiel Namen, Telefonnummer, Personalnummer und natürlich das konkrete Anliegen – so dass der Anrufer die Richtigkeit bestätigen kann. „Diese Vorgehensweise mag den Pensionären vielleicht etwas seltsam erscheinen“, meint Franz-Albert Bell, „aber so ist eine zeitnahe und sachkundige Auskunft sichergestellt. Unsere Düsseldorfer Kollegen melden sich dann nämlich persönlich bei dem jeweiligen Pensionär und helfen ihm weiter.“

HRDDIRECT CONTACT CENTER

Das Team der Altersversorgung im HRDirect Contact Center erreichen Sie unter der Telefonnummer: 02 11/ 7 97-9000 (Ortsgespräch) oder per Mail: hrdirect@henkel.com





Ob wohl ab und zu auch die Kinder und Enkelkinder der Henkel-Pensionäre durch „das Netz“ blättern? Wenn sie die Bilder von der fröhlichen GdHP-Party sehen, staunen sie sicher: Oma und Opa sind ja richtige Dancefloor Heroes!

Dieser Abend würde heiter werden! Schon mit seinen ersten Begrüßungsworten löste Dieter Wollgast, Sprecher der Arbeitsgruppe „GdHP-Party“, die sich im Rahmen des Projekts „GdHP 2.0 – Zukunft gestalten“ zusammengefunden hatte, Lachsalven aus: „Ich fasse mich kurz!“, versprach er. Doch das Manuskript, das ihm in diesem Moment „versehentlich“ aus den Händen glitt, ließ alles andere als eine kurze Rede vermuten: Eine lange, dichtbedruckte Papierbahn entfaltete sich über den Bühnenrand bis zum Parkettboden des Klarenbachsaals in Düsseldorf-Holthausen. Aber Dieter Wollgast hielt Wort: Er dankte kurz und bündig allen, die bei den Vorbereitungen der ersten GdHP-Party geholfen hatten und wünschte den mehr als 130 Pensionären, die zu der Feier gekommen waren, viel Vergnügen. Sie tanzten im Walzertakt, zu Pop- und Discoklänge, zu Schlagermusik, lateinamerikanischen Rhythmen und Squaredance-Melodien aus den USA. Zwischendurch ließen sie sich von den Show-Einlagen der Tanzschule „tanzbar“ Daniela Budde, die den Saal zur Verfügung gestellt hatte, bezaubern. Das Harmonie Orchester Henkel wiederum bewies bei seinem Auftritt, dass ein traditionelles Bläserensemble das Publikum genauso rocken kann wie eine Band mit Keyboard, Drums, Bass- und E-Gitarre. Die tanzlustigen Pensionäre wollten das Hobby-Orchester gar nicht wieder gehen lassen und riefen lautstark nach Zugaben. Auf den Heimweg machten sie sich zum großen Teil erst spät in der Nacht, nachdem Dieter Wollgast ebenfalls eine Zugabe versprochen hatte: Nächstes Jahr organisieren er und sein Team wieder eine GdHP-Party. „Wenn Pensionäre in anderen Regionen nun ebenfalls Lust bekommen, eine Fete steigen zu lassen, sind wir gern bereit, Tipps für die Organisation zu geben“, bietet er außerdem an. „Denn der Sinn des Düsseldorfer Pilotprojekts ‚GdHP-Party‘ liegt doch darin, dass die Pensionäre in ganz Deutschland von den hier gesammelten Erfahrungen profitieren können.“

**TOLLE STIMMUNG
BEI DER ERSTEN
GDHP-PARTY**

**ZUGABE!
ZUGABE!**

KONTAKT: wollgast.dw@arcor.de



Das Pensionärstreffen der „Fischköpfe“ fand in der Südheide statt - mit einem Abstecher zum Luftbrücke-Museum in Faßberg.

Gruppenleben

Je später der Herbst – desto gemütlicher das Beisammensein!
In den vergangenen Wochen kamen viele Gruppen zu ihren Jahrestreffen zusammen und genossen ihr Wiedersehen.

- **Investment Club I** (Helmut-Alfred Blum) Beethoven Haus Bonn
- **Cosmetic NRW** (Horst-Günter Bode) Renaissance Hotel, Ddf.
- **Reisedienst, Bankabt. Kasse** (Hildegard Hassenpflug) Haus am Rhein, Ddf.
- **Thompson MI-BI-OS-MS** (Ernst Miethig) Firma Dr. Oetker, Bielefeld
- **Farbeimer und Gipskopf** (Roland Geisler) Lübeck
- **Henkel-Böhme, Innendienst** (Dieter Düssel) Rest. Schnellenburg, Ddf.
- **Cosmetic Süd-West I** (Peter-Walter Kahle) Zwitscherstüb, Nierstein
- **BM/Vertrieb/AD HH/Schl.-Holstein** (Hans-Joachim Bull) Schiffahrt Ratzeburger See
- **AC Klebstoffe HD** (Manfred Fisch) 3 Tage Stade
- **Böhme-AD H-BS** (Rolf Heine) Stadtführung Goslar
- **Die Fischköpfe** (Edda Ibbeken) Erinnerungsstätte Luftbrücke Berlin
- **Henkel-Cosmetic Köln 1996** (Christoph Kranast) Rhein-Schiffahrt
- **Fußbodentechnik** (Manfred Leder) Tonhalle Kaiserswerth
- **Technik-WM-Aufber. 567.510** (Walter Lohmüller) Friedensmuseum Brücke von Remagen
- **Böhme AD Ruhrgebiet** (Jürgen Thoms) Fahrt über den Möhnesee
- **Ingenieurbetreuung-FEA** (Klaus Bischof) Schalander, Ddf.
- **Genthin Produktion** (Hubert Heurich) Schwerin
- **Henkel-Ecolab Franken** (Herbert Müller) Orgelführung, Karlstadt
- **Wasserglas-Verkauf** (Rosemarie Schlebusch) Weiße Flotte Mühlheim / Ruhr
- **Seminar A-F-R April '98** (Inge-Marita Thißen) Mongol.-Chin. Rest., Hilden
- **Kunststoffkleber** (Gerhard Bories) Jägerstübchen, Ddf.
- **Henkel-Ecolab** (Friedhelm Gondek) Stadtführung Neuss
- **Henkel-Ecolab Baden-Württemberg** (Karl-Friedrich Haas) Schloß Schwetzingen
- **567/565 WDP und Pulverfabrik** (Reinhold-Werner Philipp) Im grünen Winkel, Ddf.
- **Die Rumtreiber** (Norbert Stein) Museum Dahlerau
- **Regionen Thompson KI-HL-HH + HB-EMD** (Dietmar König) Fleetkahnfahrt, Stade
- **Thomsit Kreis Süd**, (Herbert Wiesweg) Villa Ludwigshöhe, Edenkoben
- **Bayern Ost** (Gerhard Benker) Brauerei Wilhelmsdorf
- **Verpackungswesen** (Horst Eisenblätter) Landhaus Kovelenberg, Solingen
- **Seminar Marienfeld-Klosterpforte '98** (Rolf Emmerich) Lübeck
- **Anlagen-Abrechnung** (Rainer Evertz) Rittergut Birkhof
- **Würzburg** (Hans-Jürgen Schabenberger) Brauerei Wilhelmsdorf



Bild links: Die Thompson-Gruppe Karlsruhe fuhr nach Baden-Baden. **Bild Mitte:** Die „Elwedritsche“ besichtigten in Attersbach das Motorrad-Museum. **Bild rechts:** Das Schloss und den Park in Schwetzingen bewunderte die Gruppe „Henkel-Ecolab Baden-Württemberg“.



Bild oben: „Die Rüstigen von Henkel“ ließen sich durch das Römercastell in Urdenbach führen.

Bild rechts: Das Kloster Waldbreitbach besuchte die Gruppe 215.



■ Kulturelle Veranstaltungen

(Frauke Wimmer) Stadtführung Trier

■ Kostenrechnungen (Helene Kiss)

Brauhaus Rittel, Ddf.

■ Arbeitsschutz u. BVW (676.6er)

(Georg Schwabe) Flughafen Ddf.

■ Henkel-Ecolab NRW (Rolf-Theo

Beerschwenger) Hafen Köln

■ Bopfingen (Manfred Busse)

Lindau am Bodensee

■ Erster Rengsdorf-Kreis '94

(Hans Haberland) Blaudruckerei in Nottuln

■ Rhöner Tage '98 (Randolf Hänisch)

Orgelmuseum Ostheim

■ Sangesfreunde (Alfred Heller) Gasthof

Krone, Spalt

■ Thompson-Siegel (Joachim Scholz) +

Thompson-Siegel (Wilfried Ginzkey)

+ Vertriebsverwaltung Thompson

(Fred Rieger) + Thompson NE-KR-

MG+AC (Norbert Deckers) + Vertrieb

Thompson (Fred Rieger) + Thompson

Siegel II (Gabriele Henkel) Renaissance

Hotel, Ddf.

■ Teroson Wandergruppe (Werner

Schilling) + Teroson Labor (Peter

Berlinghof) + Teroson Produktion

(Klaus-Dieter Immerz) + Teroson

Verwaltung (Bernd Carsten) + Teroson

Technik (Peter Ziegelhöfer) + Teroson

Verkauf (Hans Rittinger) Stadtführung

Gundelsheim

■ Henkel-Sichel (Klaus-Dieter Dahlke)

+ Sichel Hannover (Rolf Geweke) +

Henkel Sichel (Ursel Hinnenberg)

Sichelwerk Hannover (Siegfried

Klipsch) Leonardo Hotel, Hannover

■ Cosmetic Verwaltung (Brigitte

Lehnerdt) Jägerhof, Ddf.

■ Genthin Forschung TKO

(Siegfried Schmidt) Ferropolis, Genthin

■ Henkel-Ecolab Südwest (Rolf

Sondermann) Krippenmuseum,

Waldbreitbach

■ Klebstoffe LM II (Alfred Stapel) +

Klebstoffe LM I (Wolfgang Schlapa)

Kamper Hof, Ddf.

■ Textil-Technik (Erwin Becker)

Heidelberg

■ Cosmetic Nord (Volker Biermann)

Deutsches Pferdemedium, Verden

■ Thompson F-KS-FD-MA

(Paul Ehrnsperger) Landhaus

Klosterwald, Lich-Arnsburg

■ Rechnungsprüfung (Wilhelm Hausche)

Alte Stadtgrenze, Ddf.

■ FLD-Logistik (Heinz Huick) Brauhaus

Rittel, Ddf.

■ ZW-Anlagentechnik (Friedhelm Kipp)

Im goldenen Ring, Ddf.

■ Die Elwedritsche (Heiner Klehr)

Ottenberger Hof

■ AD Henkel/GV-TH (Armin

Langenwalter) Zum Spöckmeier,

München



■ Regional Hilden (Hans-Joachim Rabe)

Forstbacher Hof, Hilden

■ Einkauf Technik (Ingrid Sasse)

Rheinterrasse Benrath, Ddf.

■ Stondsfoß (Sigrid Tappe) Brauerei

im Fückschen, Ddf.

■ 652.320 KPI-Technik (Sigrid Tappe)

Senfmuseum, Ddf.

■ Genthin Werkstatt (Dieter Zander)

Kahnfahrt im Spreewald

■ Thomsit aus dem Norden

(Horst Berger) Schloß Schwerin

■ P3-Freundeskreis (Detlef Czerwinske)

Landhotel Lohmann, Langenfeld

■ Die fidelen Saar-Kurpfälzer (Manfred

Drescher) Schmuckmuseum, Pforzheim

■ Klebstoffwerk Süd I Abt.580-583 u.

622. (Günter Gädt)+Klebstoffwerk

Süd II Abt.580-583 u.622.7 (Friedrich

Kürten) Jägerhof, Ddf.

■ Datenverarbeitung (Inge Heerich)

Brauhaus Rittel, Ddf.

■ Laborlogistik 641.250 (Heinz Lang)

Brauhaus Rittel, Ddf.



Bild links: In Köln machte die Gruppe 216 eine Hafenrundfahrt.

Bild oben: Die Pensionäre der Technik-WM-Aufbereitung trafen sich in Remagen

Bild rechts: Die Ecolab-Gruppe 211 erkundete das historische Bremen.





Bild links oben: Die alte Mühle Katzbrui in Königstried bewunderten die Henkelpensionäre der Gruppe 13.

Bild links: Die Gruppe 112 unternahm eine Dombesichtigung in Verden.

Bild oben: Eine Reise nach Würzburg unternahm die Gruppe 146. Die ehemaligen AC-Außen-dienstmitarbeiter spazierten durch den Kurpark in Bad Kreuznach.

- **Thompson-Siegel Köln** (Rolf Maassen) Residenz am Dom, Köln
- **Kosmetik Bayern** (Ernst Menz) Audi AG, Ingolstadt
- **Nümbrecht-Kreis '94** (Hans Pfeiffer) Theater an der Kö, Ddf.
- **Henkel-Pensionäre Saarland** (Manfred Schmoock) Johann Adams Mühle, Theley
- **Fernmeldewesen** (Harald Schwamborn) Brauhaus Fuchsjagd, Ddf.
- **Patent-Abteilung** (Helga Schwarte) Rheinterrasse Benrath, Ddf.
- **Die Magdeburger** (Monika Thiel) Ratskeller, Magdeburg
- **Thompson Ruhr** (Walter Tittmann) Hotel Wacht am Rhein, Wesel
- **Fäßchendreherei** (Ulrich Hülbig) Alte Stadtgrenze, Ddf.
- **Werkstatt Wasch.-Aufbereitung** (Axel Jansen) Brauhaus Rittel, Ddf.
- **Abt. 560, 561 u. 562** (Werner Lesaar) Tante Anna, Ddf.
- **Die Schwarzköpfe 1** (Erwin Lipowj) + **Die Schwarzköpfe 2** (Renate Lipowj) Gasthaus zum Lamm, Lernersheim
- **W-Zerstäubung** (Hermann Minjon) Brauhaus Rittel, Ddf.
- **Kepec** (Dieter Schütt) Franzhäuschen, Lohmar
- **Die „Rüstigen 21“** (Arnim Werner) Führung Haus Bürgel, Urdenbach
- **Thompson KA-FR** (Volker Jakob) Restaurant Blume, Baden-Baden
- **Logistic** (Hans-Georg Pfeiffenberger) Palmenhaus, Benrath
- **Abt. 522 Hydrierer** (Wilfried Schlicht) + **Abt. 521 Fettalkohol** (Christian Schnabel) Im Försterhaus Ddf.



Die Henkel Friendship Initiative e.V. verabschiedet sich von allen Freunden und Förderern. Jetzt konzentrieren die Gründer und Protagonisten ihr soziales Engagement wieder auf Genthin, wo 1991 alles seinen Anfang nahm.



Zwischen der HFI und dem Jugendhaus „Thomas Morus“ besteht eine langjährige Freundschaft. Kleines Bild oben: „Ihr seid ja richtige Computer-Cracks!“ Christel Fehlberg und Hans Dietrichs sind beeindruckt.

WIR SAGEN DANKE!

Vor 22 Jahren war der Verein als „Henkel-Förderwerk Genthin e.V.“ gegründet worden, um mit verschiedenen Hilfsangeboten dem wirtschaftlichen und sozialen Niedergang der Region entgegenzuwirken. „Seit damals arbeiten wir eng mit den hiesigen sozialen Einrichtungen zusammen, inzwischen besonders mit dem Jugendhaus ‚Thomas Morus‘, das wirklich hervorragende Arbeit für Kinder und Jugendliche leistet“, sagt die langjährige Vereinsvorsitzende Christel Fehlberg. „Von Anfang an haben uns Henkel-Mitarbeiter und Pensionäre immer wieder unterstützt – ebenso wie das Unternehmen Henkel und Mitglieder der Familie Henkel“, berichtet sie voller Dankbarkeit. „Das ermöglichte es uns, unzähligen Menschen in Not zu helfen; zuerst in der Region Genthin und 2003 – nach der ersten großen Elbe-Flut – erstmals auch in weiter entfernten Gebieten, die durch das Hochwasser stark geschädigt worden waren.“ Noch im sel-

ben Jahr erweiterte sich der Hilfsradius erneut, als aus dem Förderwerk Genthin die Henkel Friendship Initiative (HFI) hervorging. „So konnten wir nach der Tsunami-Katastrophe von 2004 in Asien Hilfe leisten und danach in vielen anderen Regionen der Welt“, sagt die langjährige Vorsitzende. „Dank der fortlaufenden Unterstützung war es uns auch möglich, eine große Bandbreite sozialer Projekte in Deutschland zu unterstützen. Dafür bin ich froh und dankbar.“ Diese Arbeit setzt nun die Fritz Henkel Stiftung von Düsseldorf aus fort. Auch Christel Fehlberg und ihre Mitstreiterinnen Christa Büchler, Regina Neumann-Busies – sowie allen voran Hans Dietrichs – sind weiterhin aktiv, derzeit vor allem als Liquidatoren der Ende September geschlossenen HFI. „Wir melden uns bald mit neuen Projekten für Genthin zurück – und hoffen, dass uns auch dabei Pensionäre aus ganz Deutschland unterstützen, die sich der Stadt und dem früheren Henkel-Standort verbunden fühlen.“

Schöne Aussichten...



... eröffnet der Blick auf den Veranstaltungskalender für die Zeit nach den Festtagen: Besuchen Sie zwei Vorträge zu Gesundheitsthemen, eine vergnügliche Lesung „op Platt“ und ein Konzert des Harmonie Orchester Henkel. Die meisten Veranstaltungen finden in den Räumen der GdHP statt, Bergiusstraße 3 in Düsseldorf-Holthausen. Sofern in den Ankündigungen kein Kostenbeitrag genannt wird, ist die Teilnahme gratis. Bitte melden Sie sich vorher an unter der Telefonnummer 0211 / 75 98 391.

MITTWOCH, 29. JANUAR, 16 UHR

Das Jetzt zählt

Angehörige mit Demenz zu pflegen, ist keine leichte Aufgabe. Sich auf den gemeinsamen Augenblick zu konzentrieren, ist eine Voraussetzung für den liebevollen Umgang mit Menschen, die nicht mehr „vernünftig“ denken und handeln können. Wie das gelingt und was der Pflegende beachten sollte, um sich selbst vor Überbeanspruchung zu schützen, erläutert der Demenz-Experte Erich Schützendorf. Zu diesem Vortrag laden die Sozialen Dienste im Rahmen von „Care Support“ in Zusammenarbeit mit der GdHP ein.

DIENSTAG, 25. FEBRUAR, 10 UHR

Gut fürs Herz

Flotte Spaziergänge, maßvoller Sport: Bewegung hilft, das Herz-Kreislauf-System gesund zu halten und zu stärken. Der Sportwissenschaftler Frank Röhrig ist ein Fachmann für Seniorensport und gibt Ihnen viele Anregungen, die Sie in Ihrem Alltag umsetzen können. Doch nicht immer fällt es leicht, den inneren Schweinehund zu besiegen. Wer allein nicht „in die Gänge“ kommt, findet vielleicht im Publikum Pensionäre, die sich ebenfalls über sportliche Verabredungen freuen würden.



DIENSTAG, 25. FEBRUAR, 15 UHR

Düssel-Dönekes

Ihre Kolumnen in der Rheinischen Post sind Kult: Die Autorin Monika Voss, die das Düsseldorfer Leben auf Platt beschreibt und kommentiert, ist in der ganzen Stadt beliebt. Jetzt kommt sie zur GdHP und liest aus ihren Düssel-Dönekes. Freuen Sie sich auf literarische Miniaturen voller Witz und feiner Ironie. Ihre treffsicheren Pointen erklärt Monika Voss so: „För mi Läwe jähn donn ech jet op Platt verzälle! Dobei kannste mem Öjelche kniepe, met Schmackes on Kawuppdesch drophaue odder met vill Jeföhl eraanjonn. Ejal, wat et och es, Spaß aan dr Freud es emmer dobei.“

Kostenbeitrag: 2,50 Euro



SAMSTAG, 29. MÄRZ, 16.30 UHR

Blasmusik „made in England“

Das Harmonie Orchester Henkel präsentiert bei seinem Frühjahrskonzert Klassik, Rock und Pop aus England. So haben Sie die Hits der Beatles, Rolling Stones und Bee Gees noch nie gehört! Doch auch jüngere Chartstürmer wie den James-Bond-Titelsong „Skyfall“ von Adele intoniert das Orchester im satten Bläsersound. Das Konzert findet im Klarenbachsaal in der Eichenkreuzstraße 26 in Düsseldorf-Holthausen statt.

Der Eintritt kostet 8 Euro.

ERSTE GEMEINSAME AUSSTELLUNG VON FOTOGRAFEN UND MALERN DER DER GDHP



Ein buntes Spiel der Farben

Apropos „Schöne Aussichten ...“ Die bot auch die Ausstellung „Spiel der Farben“ im Oktober in den Räumen der GdHP-Geschäftsstelle. Zum ersten Mal hatten sich die drei Pensionärsgruppen „Farbeimer und Gipskopf“, Digitalfotografie I und II zu einer gemeinsamen Präsentation ihrer Werke zusammengefunden. Während Karin Haenzler und Margret Probst eine Auswahl ihrer Maltechniken – also echte Handarbeit – zeigten, hatten die Fotografen ihre Bilder teilweise nachbearbeitet und verfremdet. Das Ergebnis: ein farbenprächtiger Kunstgenuss.